Burkhard Oerttel

Interaktiv präsentieren

Wollen Sie das Publikum aktiv an der Präsentation mitwirken lassen, ist das mit den Mitteln der simplen Folie-folgt-auf-Folie-Präsentation nicht oder zumindest nicht elegant zu bewältigen. Die einfachste und flexibelste Methode ist das Ausweichen auf andere Medien wie Flipchart oder Pinnwand. Doch auch innerhalb einer Bildschirmpräsentation können Sie flexibel reagieren – entsprechende Kenntnis der einschlägigen Funktionen oder Vorbereitung vorausgesetzt.

INHALT

1 Der Mauszeiger in der Präsentation ... 3

2 Unterbrechungen des Vortrags ... 3

2.1 Geplant dunkel schalten ... 3

2.2 Unvorbereitet unterbrechen ... 4

3 Details vergrössern ... 5

4 In der Präsentation navigieren ... 5

4.1 Interaktive Schaltflächen ... 6

4.2 Hyperlinks und Aktionen ... 6

4.3 Erläuternde Texte aufrufen ... 9

5 Zielgruppenorientierte Präsentation ... 10

5.1 Zielgruppenorientierte Präsentation vorbereiten ... 10

5.2 Zielgruppenorientierte Präsentation starten ... 10

5.3 Zielgruppenorientierte Präsentation mit »Zoom« ... 12

6 Zu anderen Präsentationen wechseln ... 16

6.1 Präsentation in der Präsentation ... 16

7 Interaktion mit Trigger ... 16

7.1 Trigger einrichten ... 17

7.2 Beispiel: Zusatzinformation bei Bedarf einblenden ... 17

8 Programmübergreifend agieren ... 18

8.1 Externe Programme und Dokumente aufrufen ... 18

8.2 Internetseite aufrufen ... 19

8.3 Überzogene Sicherheit beim Aufrufen ... 19

9 Freie Folienwahl ... 20

9.1 Folienwechsel ausser der Reihe ... 20

9.2 Versteckte Folien zeigen ... 21

9.3 Folienwahl mit »pptPlex« ... 21

Anhang: Die Referentenansicht (Dual-Modus) ... 23

Hinweise zur Darstellung in diesem Text:

IN KAPITÄLCHEN GESETZTE TEXTE kennzeichnen Klickfolgen durch Menüband etc., getrennt durch |.

Icons ohne (permanente) Beschriftung werden als Icons dargestellt z.B. , OK.

Mausklicks: Linksklick Rechtsklick Doppelklick

Tastenbedienung ist durch Tastenkappendarstellung Esc, ↵ angezeigt, gleichzeitig zu drückende Tasten durch + verbunden, z.B. Strg + C.

© 2016 Burkhard Oerttel – Jede Vervielfältigung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verfassers.

1 DER MAUSZEIGER IN DER PRÄSENTATION

Ein wichtiges Hilfsmittel zum Bewerkstelligen solcher Herausforderungen bei der Beamer-Präsentation ist der Einsatz der Maus während des Präsentationsmodus.

Zwar ist der Mauszeiger während der Bildschirmpräsentation nicht so gut als »Zeigestock« einzusetzen, aber zum Anklicken bestimmter, dafür eingerichteter Elemente lässt er sich auch im Präsentationsmodus nutzen, sofern er nicht stillgelegt ist. Über die Präsenz des Mauszeigers bestimmen Sie im Kontextmenü der Bildschirmpräsentation.

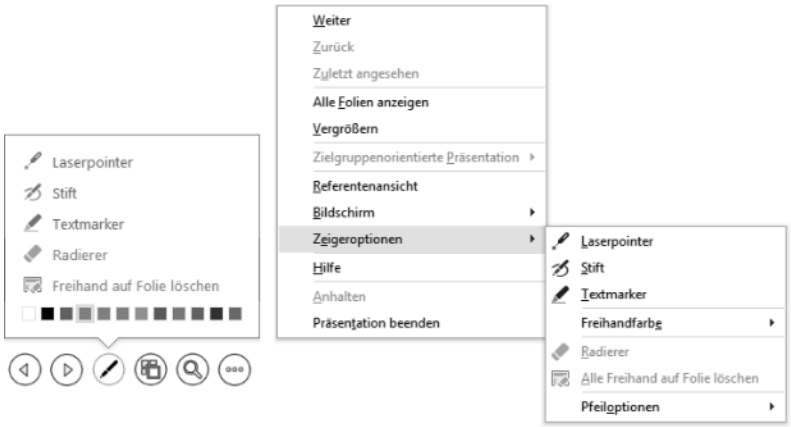

Abbildung 1: Popupsymbolleiste (links) und Kontextmenü (rechts) im Präsentationsmodus

| ⋯ | PFEILOPTIONEN | »Automatisch«, »Sichtbar« oder »Ausgeblendet«

ZEIGEROPTIONEN | PFEILOPTIONEN | »Automatisch«, »Sichtbar« oder »Ausgeblendet«

»Sichtbar« und »Ausgeblendet« sind selbsterklärend, bei »Automatisch« erscheint der Mauszeiger erst, wenn Sie die Maus oder die Maussteuerung am Presenter bewegen oder das Touchpad berühren, anderenfalls hält er sich diskret zurück.

Wichtig

Mit dem Finger auf dem Touchscreen lässt sich der Mauszeiger nicht bewegen.

2 UNTERBRECHUNGEN DES VORTRAGS

Geplante Unterbrechungen können mannigfaltige Ursachen haben, zum Beispiel, dass Sie an einer bestimmten Stelle eine Diskussion oder Umfrage beim Publikum vorgesehen haben oder dass ein Teil des Themas mit anderen Medien vorgestellt werden soll, anhand eines Modells etwa oder durch Skizzen auf einem Flipchart.

2.1 GEPLANT DUNKEL SCHALTEN

Um das wesentliche Geschehen in den Fokus des Publikums zu stellen, sollten die visuellen Einflüsse im Podiumsbereich auf das aktuelle Medium eingegrenzt werden, das heißt, nicht benötigte Pinnwände sind zur Seite zu stellen oder umzudrehen, nicht aktuelle Flipchart-Anschriften sind umzublättern und eine nicht aktuelle Beamer-Präsentation ist auszublenden.

Wenn die Stelle der Unterbrechung der PowerPoint-Präsentation schon vorher bekannt ist, können Sie »Schwarzfolien« an diesen Stellen einsetzen:

1. START | *Folien* NEUE FOLIE (Layout »Leer«)
2. ENTWURF | *Anpassen* HINTERGRUND FORMATIEREN
3. Optionen EINFARBIGE FÜLLUNG und HINTERGRUNDGRAFIKEN AUSBLENDEN aktivieren
4. *Farbe*: schwarz

2.2 UNVORBEREITET UNTERBRECHEN

Wenn Sie auf eine Unterbrechung bei der Gestaltung der Präsentation nicht vorbereitet waren, ist das auch kein Drama. Sie können auf in PowerPoint eingebaute Hilfen zurückgreifen, um die Projektion auszublenden.

2.2.1 BILDSCHIRM DUNKEL SCHALTEN (IM PRÄSENTATIONSMODUS)

🖱⊙ | BILDSCHIRM | ZU SCHWARZ AUSBLENDEN

🖱 BILDSCHIRM | PRÄSENTATION AUSBLENDEN

B

🖱 in der Referentenansicht (Seite 23) auch mit der Schaltfläche

2.2.2 DUNKELSCHALTUNG WIEDER AUFHEBEN

🖱 EINFACHER KLICK

B oder Esc

Viele Fernbedienungen für Notebooks verfügen über eine »Black-Screen-Taste«, mit der diese PowerPoint-Funktion auf Distanz ausgelöst werden kann.

Abbildung 2: Projektion per Fernbedienung abschalten

Diese Verdunkelung betrifft nicht nur den Beamer, auch Ihr Monitor wird dunkel. Es sei denn, Sie benutzen die Referentenansicht! Da wird nur das eingeblendete Bild schwarz, das auch zum Beamer gesendet wird. Der Rest der Referentenansicht, also Steuerung, Notizen und Vorschau, bleiben sichtbar.

2.2.3 ALTERNATIVE VERDUNKELUNG

Sie können die Projektion auch direkt am Beamer mit Funktionen wie »Mute« oder »Blank« abschalten. (Machen Sie sich mit der Fernbedienung des Beamers vertraut!)

Die Standby-Taste am Beamer, mit der die Projektion abgeschaltet werden kann, ist weniger zu empfehlen, denn das Wiederanlaufen aus dem Standby dauert zu lange.

Ungeeignet ist die auf Notebooks vorhandene Möglichkeit, das Bildschirmsignal des externen Anschlusses abzuschalten. Die meisten Beamer erzeugen nämlich eine wie auch immer geartete Fehlermeldung, wenn sie kein Signal erhalten, und strahlen diese auf die Wand, oder sie suchen nach einem Eingangssignal und zeigen in der Projektion an, welchen Anschluss sie gerade prüfen.

Die simpelste Methode ist ein Stück gefalteter Karton (Pinnwand-Karte), das Sie über das Objektiv stülpen.[1]

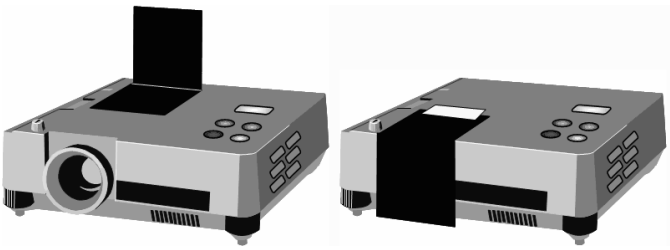

Abbildung 3: Präsentation abblenden mit einfachsten Mitteln

[1] Es ist eine Medienwart-Legende, dass das Gerät durch das reflektierte Licht Schaden nehmen könnte – es sei denn, Sie benutzen Alufolie.

3 DETAILS VERGRÖSSERN

Um Details auf der Folie größer darzustellen, müssen Sie das ab PowerPoint 2013 nicht unbedingt als Betonungsanimation hinterlegt haben. Sowohl in der Präsentations- wie auch in der Referentenansicht lässt sich ein Folienausschnitt formatfüllend vergrößern.

Ein Mausklick auf die Schaltfläche bzw. graut das Fenster mit dem Abbild der Präsentationsansicht aus; in der linken unteren Ecke steht ein aufgehelltes Rechteck von halber Folienhöhe und -breite, das Sie (ohne zu klicken) auf dem Bildschirm an die passende Position schieben und dann mit einem Klick als Folienausschnitt auf volle Foliengröße zoomen.

Drehen Sie das Mausrad bei gedrückter Taste Strg aufwärts, vergrößern Sie die Darstellung; Abwärtsdrehen führt zum Verkleinern.

Antippen der Schaltfläche bzw. vergrößert unmittelbar die Folienmitte, ebenso Doppeltippen in das Folienabbild.

Spreizen der Finger in der Folie dagegen vergrößert das Bild an der Fingerposition.

Mit + oder Strg + + zoomen Sie in drei Stufen auf den Folienmittelpunkt bezogen.

Dieser Ausschnitt lässt sich verlegen, indem Sie

durch Greifen mit der Maus,

durch Antippen und Verschieben oder

mit ← ↑ → ↓ *die Folie innerhalb des Ausschnitts* an die passende Stelle bewegen.

ZOOM-MODUS BEENDEN

- ins Folienabbild
- erneutes Anklicken oder Antippen von bzw.

  Beim Klick oder Tippen in die Vorschaufolie der Referentenansicht wird erst der Zoom-Modus beendet und dann zur nächsten Folie weitergeschaltet.
- Doppeltippen ins Folienabbild
- Zusammendrücken in der Präsentationsansicht oder im Folienabbild
- Esc oder (mehrfaches) Betätigen von -.

⚠ Vorsicht

beim Verwenden der Taste - sowie beim Zusammendrücken auf dem Touchscreen: Einmal zu viel getippt oder zusammengedrückt, und Sie sind in der Folienauswahl! PowerPoint macht durch ein kurzes Aufflackern darauf aufmerksam, wenn Sie die Normalgröße erreicht haben.

Wichtig

Ist ein Stift-Modus eingeschaltet (einschl. Laserpointer), funktioniert das Vergrößern durch Fingerspreizen nicht.

4 IN DER PRÄSENTATION NAVIGIEREN

Für nichtserielle Abläufe von Präsentationen, also wenn zum Beispiel auf Hinweise aus dem Publikum durch Wechseln auf andere Folien oder Dokumente eingegangen werden soll, hilft Ihnen der Foliennavigator des Präsentationskontextmenüs. Wenn Sie die genaue Nummer der benötigten Folie im Kopf oder

auf einem Spickzettel haben, können Sie diese auch eingeben und mit ↵ bestätigen, dann springt die Präsentation dorthin.

Mehr Komfort bei vorhersehbaren Sprüngen bieten *Hyperlinks* und *Aktionen*, die mittels Klick auf beliebige Folienelemente ausgelöst werden.

4.1 INTERAKTIVE SCHALTFLÄCHEN

Jedes Folienelement lässt sich per Hyperlink mit anderen Folien oder externen Dokumenten verknüpfen. So haben Sie die Wahl, entweder mit Klick in den freien Raum die nächste Folie anzusteuern oder mit Klick auf eine Schaltfläche die »Extratour« einzuschieben.

Besonders prädestiniert dafür sind natürlich die *Interaktiven Schaltflächen* aus der Formenauswahl, weil ihnen bereits Standard-Symbole und -Ziele zu eigen sind. Nicht nur die freien, auch die schon zugeordneten Hyperlinks lassen sich individuell verändern.

START | *Zeichnen* ▼ | *Interaktive Schaltflächen*

Abbildung 4: Symbole und Aussehen der Interaktiven Schaltflächen sowie vorinstallierte Hyperlinks

Eine Besonderheit stellt der Hyperlink ZULETZT ANGESEHENE FOLIE dar. Hier wird ständig registriert, von wo aus die Folie angesteuert wurde. Damit ist ein Instrument gegeben, mit dem Sie direkt auf eine andere Folie springen können, weil sich die Diskussion so ergibt, und dann wieder zurück zu der Folie, an der Sie den normalen Ablauf unterbrochen haben.

Schaltflächen, die Sie durchgängig auf allen Folien mit identischen Funktionen benötigen, können Sie auch in der Masterfolie platzieren.

4.2 HYPERLINKS UND AKTIONEN

Sie machen ein beliebiges Folienelement mittels EINFÜGEN | *Hyperlinks* HYPERLINK oder AKTION zur Schaltfläche. Die Unterschiede zwischen Hyperlink und Aktion sind marginal, aber in einigen Punkten spezifisch.

Ziel	**Aktion**	**Hyperlink**
andere Folie in dieser Präsentation (auch ausgeblendete)	👍	👍
Zielgruppenorientierte Präsentation starten	👍	👍
aus Zielgruppenorientierter Präsentation zurückspringen	👍	👎
Makro starten	👍	👎
in andere Präsentation verzweigen	👍	👍
anderes Programm starten	👍	👎
Dokument eines anderen Programms aufrufen	👍	👍
Webseite aufrufen	👍	👍
E-Mail erzeugen	👎	👍
Präsentation beenden	👍	👎

Sie können Aktionen und Hyperlinks Texten oder Formen zuweisen, auch Formen in SmartArts.

Weisen Sie einem Text eine Aktion zu, wird er als Hyperlink umgefärbt und unterstrichen. Die Farbänderung können Sie vermeiden, indem Sie nicht dem Text, sondern dem kompletten Container die Aktion zuweisen. Die Unterstreichung allerdings bleibt erhalten.

Um weder Unterstreichung noch Umfärbung des Textes zu erzielen, bleibt nur als Workaround, eine transparente Form über das Textelement zu legen und diesem die gewünschte Aktion zuzuordnen. Transparent bedeutet hier, dass Sie der Form eine *transparente Flächenfüllung* zuweisen und nicht die Option KEINE FÜLLUNG verwenden, bei der die Form *nicht* anklickbar ist.

4.2.1 KLICKEN ODER DARÜBERFAHREN?

In den AKTIONSEINSTELLUNGEN haben Sie die Wahl zwischen zwei Registern: Die Aktion MAUSKLICK benötigt einen solchen auf das so ausgestaltete Objekt, während bei MOUSEOVER schon das bloße Berühren des Objekts mit dem darüberfahrenden Mauszeiger ausreicht, um die Aktion zu starten.

Wichtig

Beim MOUSEOVER muss sich der Mauszeiger *in das Objekt hinein* bewegen, um die eingestellte Aktion auszuführen. Ein die Folie füllendes Objekt ist also für diesen Zweck ungeeignet.

4.2.2 INTERNE ZIELE

Egal ob Sie einen Hyperlink anlegen oder eine Aktion, PowerPoint navigiert mit Hyperlinks. Dennoch sind die Aktionseinstellungen eher zu empfehlen, weil damit alle Ziele außer dem Einfügen einer E-Mail-Adresse zu erreichen sind, während die direkte Hyperlink-Einrichtung einiger Funktionen mehr entbehrt.

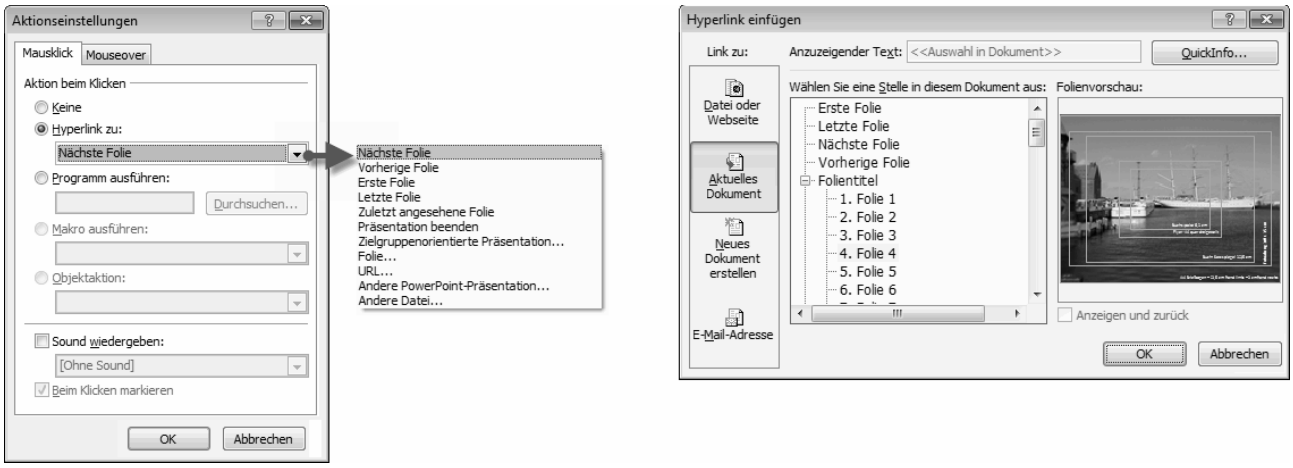

Abbildung 5: Aktionsziele und Hyperlinkziele innerhalb der Präsentation

Die Aktionsziele
NÄCHSTE FOLIE,
VORHERIGE FOLIE,
ERSTE FOLIE,
LETZTE FOLIE und
ZULETZT ANGESEHENE FOLIE
entsprechen den voreingestellten Zielen der *Interaktiven Schaltflächen* gleicher Namen.

Es ist einfacher, wenn Sie eine Interaktive Schaltfläche mit dem gewünschten Ziel einrichten und dann mit
Zeichentools FORMAT | *Formen einfügen* FORM BEARBEITEN | FORM ÄNDERN
dieser Schaltfläche eine andere Form geben, als erst die gewünschte Form zu zeichnen und dann die Einstellungen vorzunehmen.

Wichtig

Ein direkt über HYPERLINK eingerichtetes Ziel »Nächste Folie« unterscheidet sich vom gleichnamigen Ziel einer AKTION, sofern diese nächste Folie ausgeblendet ist! Das Hyperlink-Ziel ist die *ausgeblendete* Folie, das Aktionsziel ist die *nächstfolgende nicht ausgeblendete* Folie.

Eine x-beliebige andere Folie als Ziel richten Sie ein, wenn Sie in den Aktionseinstellungen FOLIE ... oder in den Hyperlinkeinstellungen die Schaltfläche AKTUELLES DOKUMENT anklicken und aus der Liste die gewünschte Folie aussuchen.

Das Aktionsziel »Zielgruppenorientierte Präsentation« wird ab Seite 20 ausführlich beschrieben.

4.2.3 PER FOLIENLISTE NAVIGIEREN (bis POWERPOINT 2010)

auf ⊙ in der Popupsymbolleiste bzw. | GEHE ZU FOLIE oder | GEHE ZU FOLIE

blendet eine Liste der Folien ein, aus der Sie durch Anklicken die gewünschte Folie aufrufen.

Innerhalb einer Zielgruppenorientierten Präsentation erscheinen in der Liste nur die Folien, die zu dieser Auswahl gehören.

Abbildung 6: Kontextmenü in der Präsentation

Es empfiehlt sich, hierfür besonders aussagekräftige Folientitel zu verwenden.

4.2.4 PER FOLIENÜBERSICHT NAVIGIEREN

PowerPoint 2010

Das selektive Wechseln der Folie ist nur in der Referentenansicht innerhalb der Folienvorschau möglich; mit dem Rollbalken darunter lässt sich der Auswahlbereich verschieben.

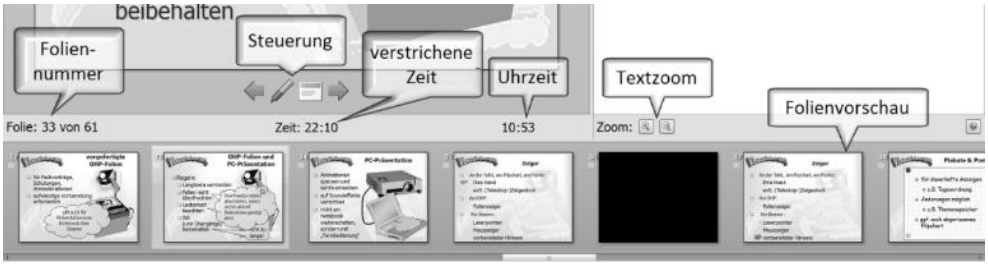

Abbildung 7: Folien„übersicht" in der Referentenansicht von PowerPoint 2010

PowerPoint 2013/2016

Um eine andere Folie während der Präsentation ohne Vorbereitung anzuspringen, betätigen Sie

Mit ⊕ in der Popupsymbolleiste, ⊞ in der Referentenansicht oder G
gelangen Sie zu einer der Foliensortierung ähnlichen Ansicht, die im Präsentationsmodus auch das Publikum sieht.

Diskreter als mit der Popupsymbolleiste geht es in der Referentenansicht (Seite 23); dabei bleibt das Signal zum Beamer unverändert, bis Sie die neue Folie aufrufen.

Klicken Sie die gewünschte Folie an, springt Ihre Ansicht zurück in den normalen Präsentationsmodus und die gewählte Folie wird geöffnet.

4.2.5 ELEGANTE RÜCKKEHR

Um von einem Ausflug zu einer anderen Folie schnell und einfach auf die ursprüngliche Folie zurückzukehren, sollten Sie auf solchen Sonderfolien eine Interaktive Schaltfläche »Zuletzt angesehene Folie« einbauen. In einer solchen Schaltfläche wird beim Öffnen der Folie die Adresse der zuletzt geöffneten Folie gespeichert.

Haben Sie keine solche Schaltfläche eingerichtet, findet sich mit

| ZULETZT ANGESEHEN oder ZULETZT ANGESEHEN im Präsentationsmodus bzw.

| ZULETZT ANGESEHEN in der Referentenansicht

ein dazu passender Befehl.

4.3 ERLÄUTERNDE TEXTE AUFRUFEN

Gelegentlich werden Hintergrundinformationen benötigt, die sich des Umfangs wegen nicht in lesbarer Form auf die Folie bringen lassen. Meist muss dazu auf das Verlinken externer Dateien zurückgegriffen werden, wie ab Seite 18 beschrieben. Handelt es sich dabei um eine vergleichsweise geringe Textmenge (maximal zwei Seiten A4), so kann dieser Text in die Folie einbezogen werden, jedoch nicht komplett im Platzhalter, sondern als besonderes, scrollbares Textfeld.

Abbildung 8: Einstellungen für ein scrollfähiges Textfeld

1. ENTWICKLERTOOLS | Steuerelemente abl TEXTFELD
2. Zeichnen Sie mit diesem Werkzeug den Rahmen für das Textfeld auf die Folie.
3. EIGENSCHAFTEN
4. In der daraufhin erscheinenden, umfänglichen Einstellungsliste müssen Sie für den angestrebten Zweck mindestens folgende Änderungen vornehmen, um Zeilenumbrüche zuzulassen und den Rollbalken anzuzeigen:
   Feld MULTILINE: true
   Feld SCROLLBARS: 2 - fmScrollBarsVertical
5. Weitere Anpassungen der Parameter bleiben dem persönlichen Geschmack vorbehalten.
6. Schließen Sie die Einstellungen mit einem Klick auf ☒.
7. auf das Textfeld-Objekt | TEXTFELD-OBJEKT | BEARBEITEN
8. Tragen Sie nun Ihren Text in das Feld ein oder fügen Sie ihn via Zwischenablage aus dem Original ein. Der Text lässt sich nicht formatieren, lediglich die Schriftart ist mit FONT in den EIGENSCHAFTEN wählbar.

Im Präsentationsmodus steht das Textfeld auf der Folie als bearbeitbares Feld zur Verfügung, das heißt, Sie können den Text während der Präsentation ändern. Die Änderungen werden in der Präsentation gespeichert.

Diese Form des Textfeldes hat einen erheblichen Nachteil: Sie ist nicht animierbar und steht immer im Vordergrund – also häufig im Weg. Darum ist zu empfehlen, sie auf eine eigene, versteckte Folie auszulagern, die mit einer *Aktion* (Seite 6) nur bei Bedarf angesteuert wird.

Eine fertige Folie mit einem solchen Textfeld-Objekt können Sie mit der Datei Fliesstext.pptm herunterladen und Ihren Bedürfnissen anpassen, wie in Schritt 7 und 8 beschrieben.

5 ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION

Häufig kommt es vor, dass ein Vortrag wächst und mit ihm der zugehörige Foliensatz. Andererseits will man aber zielgruppenorientiert auch nur Ausschnitte des Gesamt-Repertoires vorführen. Es wäre aufwendig, aus der Gesamt-Präsentation die Folien herauszukopieren, die man für den Teil-Vortrag benötigt; aber auch das einzelne Ausblenden von Folien ist noch zu mühsam.

Als probate Lösung hierfür bietet PowerPoint die ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION. Damit lassen sich unterschiedliche Konfigurationen Ihrer Präsentation von vornherein festlegen. Sie sind dabei nicht einmal an die Reihenfolge gebunden, in der die Folien in der Gesamt-Präsentation stehen.

5.1 ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION VORBEREITEN

BILDSCHIRMPRÄSENTATION | *Bildschirmpräsentation starten* BENUTZERDEFINIERTE PRÄSENTATION | ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION

Nach Anklicken von NEU im Einstiegsdialog vergeben Sie einen Namen für die Präsentationsvariante und transferieren mit HINZUFÜGEN aus der linken Gesamtübersicht aller Folien jene ins rechte Zielgruppenfenster, die Sie in Ihrer Präsentation zeigen möchten.

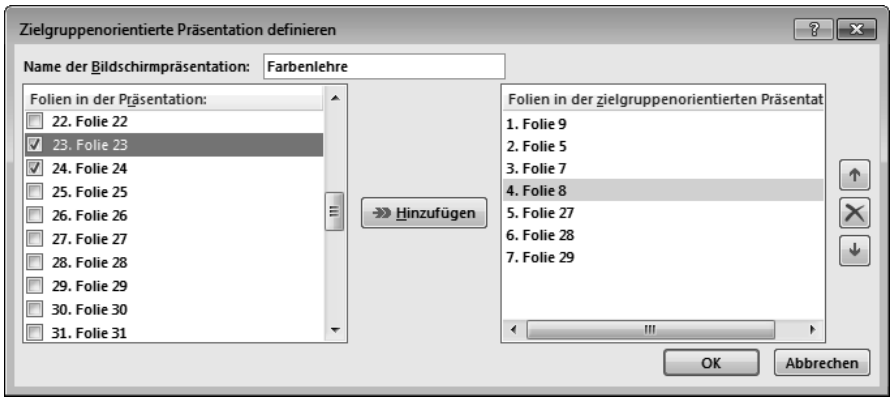

Abbildung 9: Variationen des Präsentationsablaufs festlegen; mit den Pfeiltasten rechts lässt sich die Reihenfolge der Folien in der »Playlist« ändern.

Wichtig

Die Präsentation an sich bleibt von den Zuordnungen zu Zielgruppenorientierten Präsentationen unberührt. Es werden lediglich »Ablaufskripte« gespeichert, die die Folienfolge steuern, sofern eine Zielgruppenorientierte Präsentation gestartet wird.

Es ist möglich, einzelne Folien mehrfach in der Zielgruppenorientierten Präsentation zu zeigen, z. B. wenn Rückgriffe auf Übersichten o. Ä. erforderlich werden.

5.2 ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION STARTEN

5.2.1 AUS DEM BEARBEITUNGSMODUS STARTEN

BILDSCHIRMPRÄSENTATION | *Bildschirmpräsentation starten* BENUTZERDEFINIERTE PRÄSENTATION

Diese offizielle Methode hat mehrere Haken, denn Sie müssen die Präsentation im Bearbeitungsmodus starten und sich umständlich durch die Funktionen hangeln, bis Sie ans Ziel gelangen.

5.2.2 AUS DEM PRÄSENTATIONSMODUS STARTEN

Nach dem Präsentationsstart lässt sich die Zielgruppenorientierte Präsentation über die Popupsymbolleiste oder das Kontextmenü des Präsentationsmodus starten, ist aber auch nicht bequemer:

🖱 ⊙ | ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION oder
🖱 ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION

5.2.3 ALS BILDSCHIRMPRÄSENTATION (.PPSX) STARTEN

Eleganter ist es natürlich, wenn Sie die Präsentation so vorbereiten und als `.PPSX` speichern, dass sie beim Doppelklick aus dem Explorer heraus sofort mit den selektierten Folien startet. Dazu bedarf es folgender Vorbereitung:

1. BILDSCHIRMPRÄSENTATION | *Einrichten* BILDSCHIRMPRÄSENTATION EINRICHTEN
2. Setzen Sie die Option *Folien anzeigen* ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION.
3. Wählen Sie die gewünschte Zielgruppenorientierte Präsentation aus der Liste.
4. OK
5. DATEI | SPEICHERN UNTER | DURCHSUCHEN | *Dateityp* POWERPOINT-BILDSCHIRMPRÄSENTION (*.PPSX)

Damit lässt sich allerdings immer *nur die eine* im Dialog BILDSCHIRMPRÄSENTATION EINRICHTEN vorgegebene Zielgruppenorientierte Präsentation starten.

Eine wahlfreie Variante bietet der folgende Workaround, bei dem eine Startfolie die Zielgruppenorientierten Präsentationen anbietet:

5.2.4 ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION BEIM START AUSWÄHLEN

1. Legen Sie als erste Folie eine Auswahlfolie an, die für jede Zielgruppenorientierte Präsentation innerhalb dieser Datei eine Schaltfläche (beliebige Form oder auch ein Bild) enthält.
2. Beschriften Sie die Schaltflächen mit Hinweisen zu den mit ihnen aufzurufenden Zielgruppenorientierten Präsentationen.
3. Markieren Sie die erste Schaltfläche.
4. EINFÜGEN | *Hyperlinks* AKTION | HYPERLINK ZU | ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION
5. Wählen Sie in der Auswahl die zuzuordnende Zielgruppenorientierte Präsentation.
6. OK
7. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 6 für alle Schaltflächen auf der Folie.

So können Sie nach dem Start der Präsentation die benötigte Zielgruppenorientierte Präsentation wie aus einem Präsentationsmenü wählen.

5.2.5 THEMATISCHER ABSTECHER ÜBER DIE »ZIELGRUPPENORIENTIERTE SCHLEIFE«

Ähnlich wie die eben beschriebene Menüauswahl können Sie auch Teile einer Präsentation als ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION einrichten, die nicht standardmäßig, sondern ereignisbedingt gezeigt werden sollen. Sie stellen zum Beispiel fest, dass das Publikum besonderes Interesse zu einem Sachverhalt zeigt, der im »Standard-Vortrag« nur oberflächlich erläutert wird. Wenn Sie darauf vorbereitet sind, haben Sie dazu noch ein paar detaillierte Folien in petto, die Sie im Bedarfsfall zusätzlich aufrufen können.

1. Markieren Sie in der Miniaturansicht die Zusatzfolien.
2. 🖱 Folie ausblenden
3. BILDSCHIRMPRÄSENTATION | *Bildschirmpräsentation starten* BENUTZERDEFINIERTE PRÄSENTATION | NEU

4. Wählen Sie aus der Liste mit einem Mausklick die eben ausgeblendeten Folien aus und benennen Sie die Zielgruppenorientierte Präsentation.
5. Wechseln Sie zu der Folie, von der aus die Zusatzfolien aufgerufen werden sollen.
6. Zeichnen Sie eine Form als Schaltfläche auf die Folie.
7. EINFÜGEN | *Hyperlinks* AKTION | HYPERLINK ZU | ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION
8. Wählen Sie die benötigte Zielgruppenorientierte Präsentation aus.
9. Aktivieren Sie die Option ANZEIGEN UND ZURÜCKKEHREN.

Beim Anklicken der Schaltfläche wird die zielgruppenorientierte Präsentationsschleife gestartet; ist sie beendet, kehren Sie automatisch wieder zur Ausgangsfolie zurück.

Vergessen Sie nicht, die Option ANZEIGEN UND ZURÜCKKEHREN zu setzen, sonst endet die komplette Präsentation mit dem Ende der Zielgruppenorientierten Präsentation.

Sollte das Thema für die »Schleife« als komplette Präsentation vorliegen, können Sie diese wesentlich einfacher in Ihre Präsentation einbinden, indem Sie sie als Objekt einfügen. Eingebettete PowerPoint-Präsentationen werden bereits vom Programm so präpariert, dass sie sich ohne weiteres Zutun während des Vorführens durch bloßes Anklicken starten lassen und nach Durchlauf zur aufrufenden Folie zurückkehren.

5.3 ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION MIT »ZOOM«

Die Zusammenstellung einen Zielgruppenorientierten Präsentation mit den herkömmlichen Werkzeugen ist recht abstrakt. Mit »Zoom« brachte Microsoft im Juli 2016 eine Erweiterung in die Abo-Version »Office 365« ein. Das Prinzip ist ähnlich dem AddIn »pptPlex« (Seite 21), allerdings bietet »Zoom« mehr Möglichkeiten und Freiheiten bei der Gestaltung.

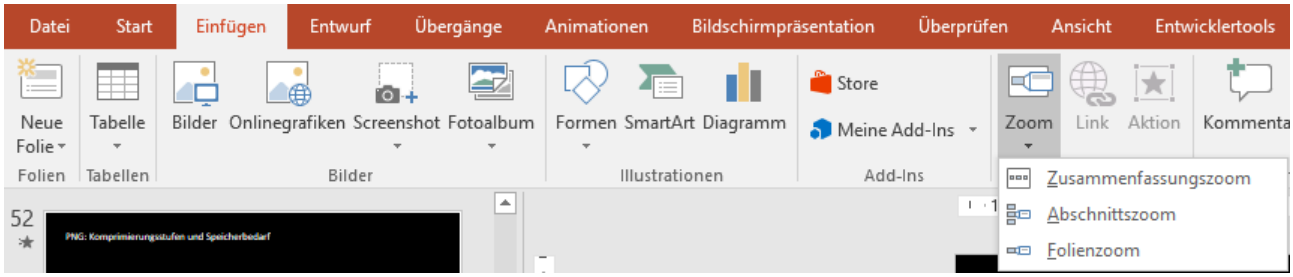

Abbildung 10: Zoom-Folie einfügen

Den Aufruf von »Zoom« besorgt eine neue Schaltfläche in der Gruppe LINKS der Registerkarte EINFÜGEN. Beim Anklicken dürfen Sie unter drei Varianten wählen:

ZUSAMMENFASSUNGSZOOM	vereint die Möglichkeiten von ABSCHNITTSZOOM und FOLIENZOOM, legt dazu eine neue Folie an, aber nur für als Alternative für ABSCHNITTSZOOM brauchbar, weil bei der Einzelfolienauswahl jede ausgewählte Folie als Abschnitt definiert wird.
ABSCHNITTSZOOM	bietet nur Abschnitte zur Auswahl an; Miniaturen der ausgewählten Folien werden in die aktuelle Folie eingefügt.
FOLIENZOOM	lässt eine freie Auswahl der einzubeziehenden Folien zu; Miniaturen der ausgewählten Folien werden in die aktuelle Folie eingefügt.

In die »Zoom-Folie« werden Miniaturen ausgewählter Folien eingefügt. Es sind Bilder, die aber bei Änderungen der bezogenen Folien aktualisiert werden. Sie lassen sich auf der Folie frei positionieren sowie mit

den ZOOMTOOLS gestalten und organisieren. Wird eine Folie gelöscht, erscheint in der Zoomfolie ein Platzhalter mit dem Symbol .

Im Präsentationsmodus bewirkt das Anklicken einer Miniatur, dass diese bildschirmfüllend vergrößert (daher der Funktionsname) und dann die zugehörige Folie eingeblendet wird.

Die Zoomtools des Zusammenfassungszooms unterscheiden sich nur in einer zusätzlichen Funktion von den anderen.

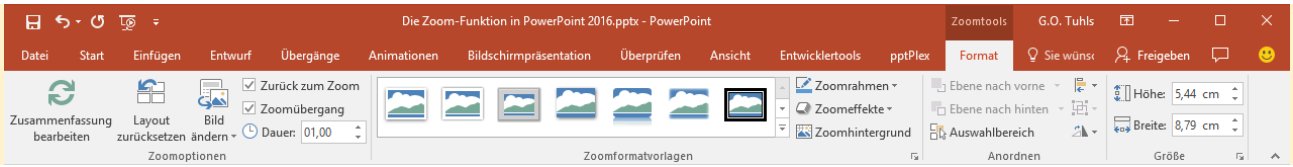

Abbildung 11: Die Zoomtools für Abschnitts- und Folienzoom

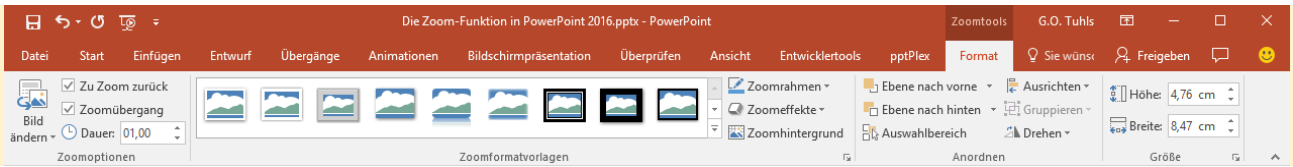

Abbildung 12: Die Zoomtools für Zusammenfassungszoom

5.3.1 EINE ABSCHNITTSZOOM-FOLIE ANLEGEN

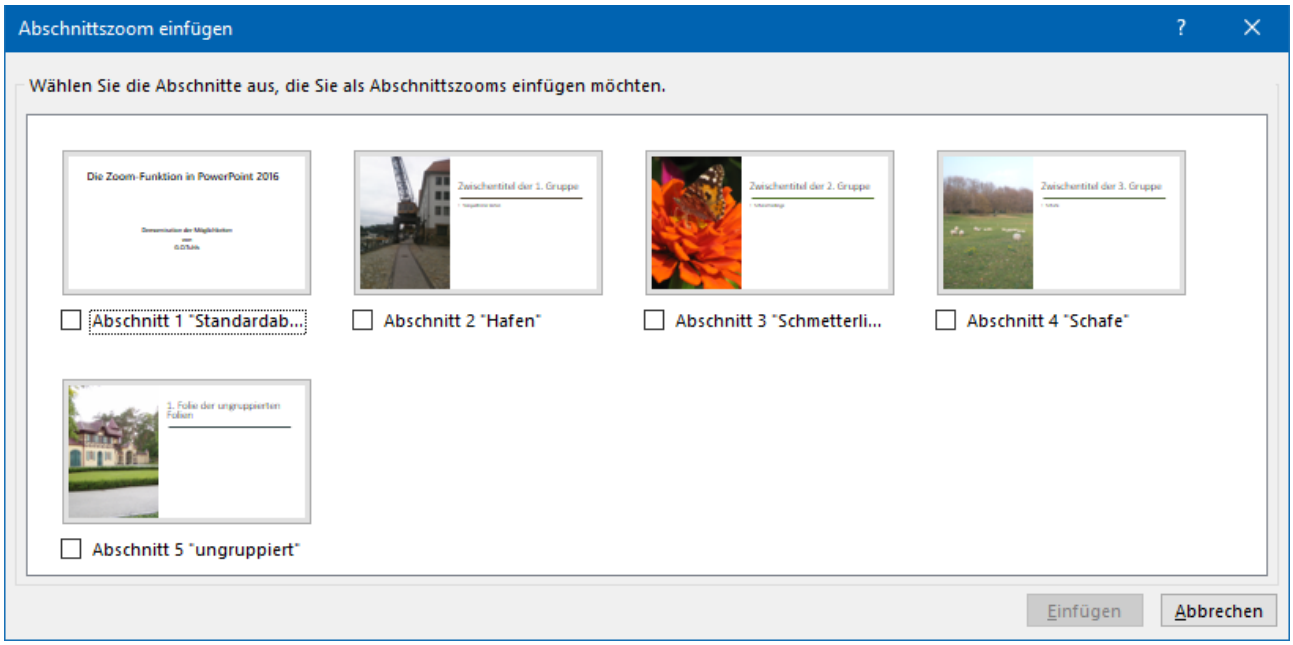

Abbildung 13: Auswahldialog Abschnittszoom

Der Auswahldialog bietet Ihnen nur die Startfolien aller Abschnitte an. Die Miniaturen der ausgewählten Folien erscheinen in der aktuellen Folie und müssen von Hand angeordnet werden.

Die Miniaturen erhalten automatisch die Eigenschaft zur Rückkehr zur Zoomfolie nach der letzten Folie des Abschnitts.

5.3.2 EINE FOLIENZOOM-FOLIE-ANLEGEN

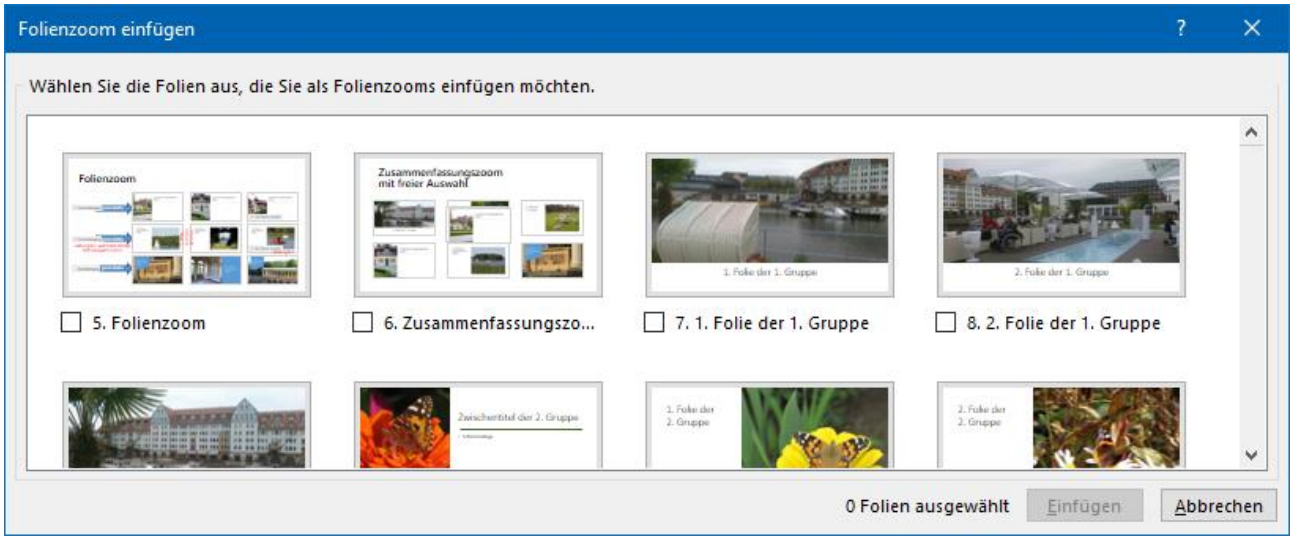

Abbildung 14: Auswahldialog Folienzoom

Der Auswahldialog bietet Ihnen alle Folien an. Die Miniaturen der ausgewählten Folien erscheinen in der aktuellen Folie und müssen von Hand angeordnet werden.

5.3.3 EINE ZUSAMMENFASSUNGSZOOM-FOLIE-ANLEGEN

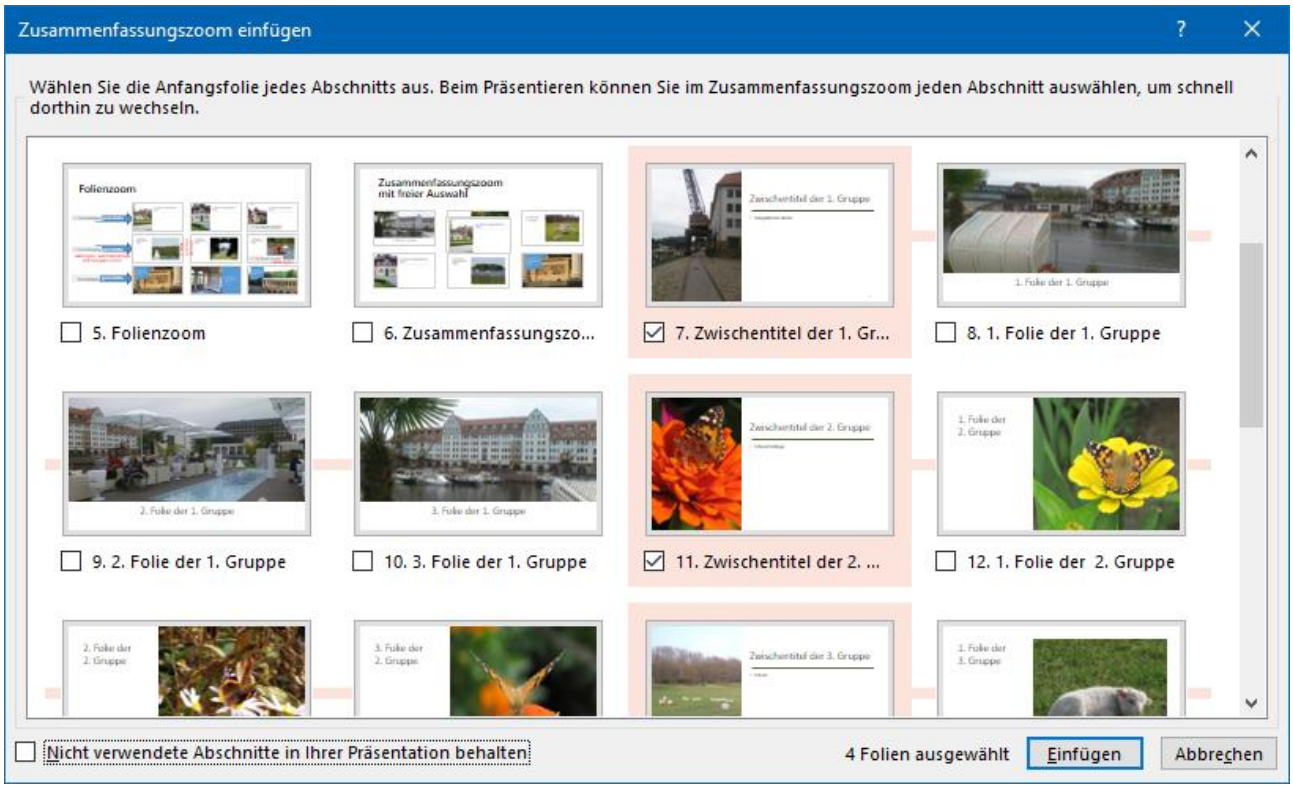

Abbildung 15: Auswahldialog Zusammenfassungsszoom

Der Auswahldialog bietet Ihnen alle Folien an, die Startfolien der Abschnitte sind bereits vormarkiert und lassen sich abwählen.

Die Miniaturen der ausgewählten Abschnitte/Folien erscheinen sortiert in einer neuen Folie.

Es lassen sich auch Einzelfolien auswählen, aber:

⚠Vorsicht!

Die Auswahl von Einzelfolien führt zur Einrichtung eines neuen Abschnitts für jede dieser Folien.

Workaround: Fügen Sie die zusätzlich gewünschten Folien nachträglich per Folienzoom ein.

Der ZUSAMMENFASSUNGSZOOM verfügt als einzige Variante am unteren Rand des Auswahldialogs über die Option NICHT VERWENDETE ABSCHNITTE IN DER PRÄSENTATION BEHALTEN. Diese bewirkt, dass ein nicht einbezogener Abschnitt dennoch gezeigt wird, wenn der davorliegende Abschnitt in der Präsentation abgearbeitet ist.

5.3.4 DIE ZOOMTOOLS

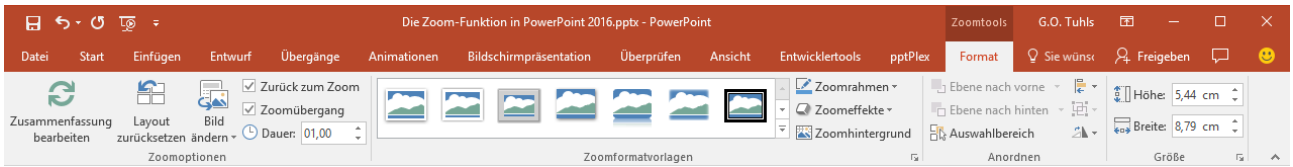

Abbildung 16: Zoomtools für Zusammenfassungszoom-Folien; bei Abschnittszoom- und Folienzoom-Folien fehlen die beiden Funktionen links außen

Die Option »Zurück zum Zoom«

lässt sich jeder Folie als Endemarke des zu zeigenden Folienbereichs zuweisen. Dies funktioniert aber nur, wenn davor eine zusammenhängende Folge von Folien steht. Jede Unterbrechung unterdrückt diese Option und die Präsentation geht über diese Rücksprungoption hinweg.

Beim ABSCHNITTSZOOM und wenn beim abschnittsbezogenen ZUSAMMENFASSUNGSZOOM springt die Präsentation nach Beendigung des aufgerufenen Abschnitts automatisch zurück zur Zoom-Folie, die Option ZU ZOOM ZURÜCK ist dafür unerheblich.

Die Option »Zoomübergang«

wirkt sich nur beim FOLIENZOOM aus. Ist die Option aktiv, wird ein der Folie zugewiesener Folienübergang ignoriert und wird durch einen Schwenk zur nächsten Folie auf der Zoom-Folie ersetzt

Wollen Sie den Übergang erhalten, **de**aktivieren Sie in den ZOOMTOOLS die Option ZOOMÜBERGANG.

Dies gilt aber nur für eine zusammenhängende Folge von Folien. Jede Unterbrechung unterdrückt diese Option und die Folienübergänge werden ausgeführt.

Die Funktion »Zusammenfassung bearbeiten« (nur beim Zusammenfassungszoom)

sollten Sie meiden, weil danach wieder die typischen zusätzlichen Abschnittsmarken in Ihrer Präsentation auftauchen könnten. Fügen Sie einer Zusammenfassungszoom-Folie weiterer Folien per Folienzoom-Funktion hinzu.

Die Funktion »Layout zurücksetzen« (nur beim Zusammenfassungszoom)

nimmt alle manuellen Änderungen an den Miniaturen einer Zusammenfassungszoom-Folie zurück.

5.3.5 VERGLEICH ZOOM ./. ZIELGRUPPENORIENTIERTE PRÄSENTATION

Auf den ersten Blick wirkt die Zoomfolien-Funktion wie eine besser visualisierte Zielgruppenorientierte Präsentation, sie besitzt allerdings folgende Einschränkungen:

- Die Zoomfunktion arbeitet Folien in der Reihenfolge ab, wie sie in der Präsentation stehen. Abweichende Abfolgen wie in der Zielgruppenorientierten Präsentation sind nicht möglich. Auch die Anordnung der Miniaturen innerhalb der Zoomfolie beeinflusst die Reihenfolge nicht.
- Das mehrfache Verwenden von Folien ist innerhalb eines Ablaufs nicht möglich.

6 ZU ANDEREN PRÄSENTATIONEN WECHSELN

Oft werden Teile einer anderen Präsentation in der aktuellen Präsentation benötigt oder mehrere Präsentationen sollen nacheinander ablaufen, ohne zwischendurch neu gestartet werden zu müssen. In diesen Fällen helfen ebenfalls Verlinkungen der Präsentationen untereinander.

1. Zeichnen Sie auf der Folie, von der aus die andere Präsentation angesprungen werden soll, eine Form als Schaltfläche.
2. EINFÜGEN | *Hyperlinks* AKTION | HYPERLINK ZU | ANDERE POWERPOINT-PRÄSENTATION ...
3. Wählen Sie die Präsentation aus.
4. Wählen Sie im darauf erscheinenden Dialog jene Folie der aufzurufenden Datei aus, bei der diese Datei gestartet werden soll.

6.1 PRÄSENTATION IN DER PRÄSENTATION

Eine alternative Methode stellt das Einbetten einer anderen Präsentation dar:

1. EINFÜGEN | *Text* OBJEKT | AUS DATEI
2. Wählen Sie die Präsentation aus und bestätigen Sie mit OK.

Die Präsentation wird als Objekt eingebettet, erkennbar am Objektrahmen. Dieser Rahmen kann verkleinert in eine Ecke der Folie gestellt werden. Beim Anklicken im Präsentationsmodus wird die eingebettete Präsentation im Vollbild-Präsentationsmodus gestartet.

Mit der OLE-Option ALS SYMBOL ANZEIGEN unter EINFÜGEN | *Text* OBJEKT wird kein Objektrahmen in die Folie gesetzt, sondern nur eine Schaltfläche angelegt. Die Schaltfläche funktioniert im Präsentationsmodus genauso wie der Objektrahmen.

Wichtig

Diese vereinfachte Form des Einbettens von Dateien funktioniert ausschließlich mit PowerPoint-Dateien. Alle anderen Dateitypen müssen nach der auf Seite 18 beschriebenen Methode verknüpft werden.

Die aufgerufene Datei läuft bis zu ihrem Schluss durch. An deren Ende landet die Präsentation dann wieder auf der Folie der aufrufenden Datei, von der aus sie verlinkt wurde.

Vorzeitig abbrechen und zur aufrufenden Datei zurückkehren können Sie mit Esc,

⋯ | PRÄSENTATION BEENDEN oder PRÄSENTATION BEENDEN im Präsentationsmodus und

BILDSCHIRMPRÄSENTATION BEENDEN am oberen Rand der Referentenansicht.

7 INTERAKTION MIT TRIGGER

Die Trigger-Funktion (Trigger = Auslöser) ist gedacht für Alternativen im Ablauf von Animationen innerhalb einer Folie. Sie rechnen zum Beispiel ganz sicher mit einer Zwischenfrage, für die Sie eine zusätzliche Texteinblendung vorgesehen haben. Wenn diese Zwischenfrage aber nicht kommt, kann die Einblendung übersprungen werden. Mit der Trigger-Funktion schaffen Sie sich diese Möglichkeit.

Oder aber Sie wollen bestimmte Informationen auf einer Folie nicht sequenziell, sondern auf Zuruf aus dem Publikum erscheinen lassen.

Die Konfiguration eines Triggers läuft logisch umgekehrt zu der einer Aktionseinstellung: Wird dort der auslösenden Schaltfläche eine Aktion zugeordnet, ordnen Sie hier einer Animation den Auslöser zu!

7.1 TRIGGER EINRICHTEN

1. Markieren Sie die Animation im Animationsbereich.
2. ANIMATIONEN | *Erweiterte Animation* TRIGGER | BEIM KLICKEN AUF oder
   im Animationsbereich Liste | ANZEIGEDAUER | TRIGGER | Option EFFEKT STARTEN BEIM KLICKEN AUF
3. Wählen Sie in der Liste das Objekt, das beim Anklicken die Animation starten soll.

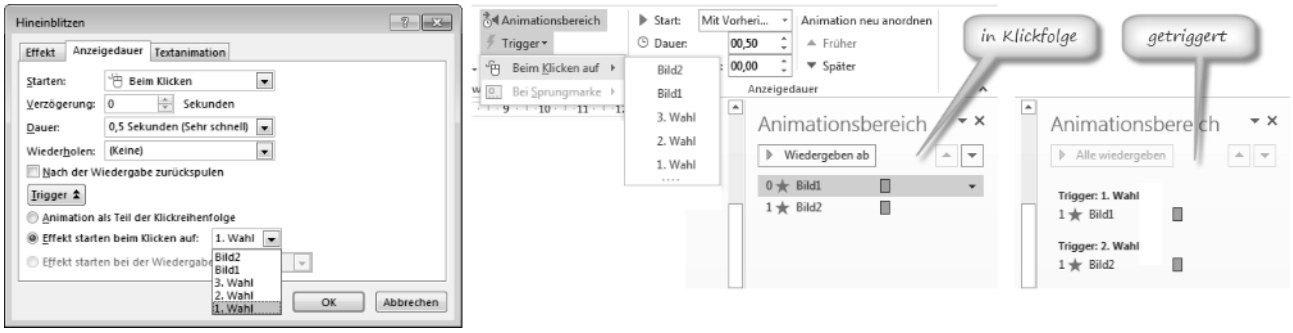

Abbildung 17: Trigger-Zuordnung (links und Mitte) und geänderte Darstellung der Animation im Animationsbereich außerhalb der Klickreihenfolge (rechts)

Sie müssen zuerst eine Animation einrichten und dieser dann einen Trigger zuweisen. So nehmen Sie diese Animation aus der normalen Klickreihenfolge heraus, sie wird nur dann gestartet, wenn Sie (nach der erwarteten Zwischenfrage) auf das zum Auslöser erklärte Objekt geklickt haben. Das kann jedes beliebige Folienelement sein; am unauffälligsten und immer präsent ist die Titelzeile.

Elemente mit getriggerten Animationen werden im Bearbeitungsmodus mit dem Symbol markiert. Im Präsentationsmodus nimmt der Mauszeiger die Form an, wenn ein Trigger berührt wird.

Der Trigger kann auch das animierte Element selbst sein! Es ist möglich, ein selbst getriggertes Element durch Triggern verschwinden zu lassen.

7.2 BEISPIEL: ZUSATZINFORMATION BEI BEDARF EINBLENDEN

Auf einer Folie werden Informationen gezeigt, zu denen vertiefende Daten in tabellarischer Form vorliegen, aber nur auf Anforderung eingeblendet werden sollen. Es soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, die eingeblendete Tabelle nach Betrachten wieder auszublenden.

1. Stellen Sie die Folie mit den Basisinformationen fertig.
2. Zeichnen Sie ggf. eine Form als Schaltfläche, sofern auf der Folie kein anderes dafür geeignetes Objekt vorhanden ist.
3. Legen Sie die Tabelle an und formatieren Sie sie.
4. Markieren Sie die Tabelle.
5. ANIMATIONEN | *Animation* | *Eingang* (Auswahl)
6. Markieren Sie die Tabelle erneut, um ihr zusätzlich die Ausgangsanimation zuzuweisen.
7. ANIMATIONEN | *Erweiterte Animation* ANIMATION HINZUFÜGEN | *Ausgang* (Auswahl)
8. ANIMATIONEN | *Erweiterte Animation* ANIMATIONSBEREICH

9. Markieren Sie die Eingangsanimation (grünes Symbol).
10. ANIMATIONEN | *Erweiterte Animation* | TRIGGER | BEIM KLICK AUF:
11. Wählen Sie die zum Einblenden vorgesehene Schaltfläche aus.
12. Markieren Sie die Ausgangsanimation (rotes Symbol).
13. ANIMATIONEN | *Erweiterte Animation* | TRIGGER | BEIM KLICK AUF:
14. Wählen Sie die Tabelle selbst als Trigger aus.

Ein Klick auf die Schaltfläche befördert die Tabelle auf die Folie, sofern sie benötigt wird; sobald sie entbehrlich ist, genügt ein Klick auf die Tabelle selbst, um sie wieder verschwinden zu lassen.

8 PROGRAMMÜBERGREIFEND AGIEREN

Wenn Sie aus der Präsentation heraus auf andere Anwendungen und deren Dateien zugreifen möchten, zum Beispiel auf ein PDF-Dokument, dieses jedoch nicht im normalen Ablauf, sondern gezielt nur bei Bedarf, so ist die simpelste Möglichkeit, dieses Dokument noch vor dem Start der Präsentation zu öffnen und während der Präsentation im Hintergrund warten zu lassen. Im Bedarfsfall können Sie von der Bildschirmpräsentation mit Alt + ⇥ zu diesem Dokument umschalten und nachher ebenso wieder zurück zur Präsentation.

In der Referentenansicht lässt sich die Taskleiste mit TASKLEISTE ANZEIGEN einblenden. So erhalten Sie Gelegenheit, andere Anwendungen aufzurufen, ohne dass das Publikum davon etwas mitbekommt.

8.1 EXTERNE PROGRAMME UND DOKUMENTE AUFRUFEN

Eleganter geht es natürlich mit einer Schaltfläche auf der Folie.

EINFÜGEN | *Hyperlinks* HYPERLINK | DATEI ODER WEBSEITE oder

EINFÜGEN | *Hyperlinks* AKTION | Option HYPERLINK ZU | ANDERE DATEI ...

Klicken Sie während der Präsentation eine Schaltfläche mit Hyperlink zu einer Fremddatei an, wird diese mit der *im Explorer zugewiesenen* Anwendung geöffnet.

Wollen Sie eine Datei mit einer anderen als der Standardanwendung öffnen, ist etwas mehr Aufwand erforderlich.

8.1.1 ALS HYPERLINK:

1. Weisen Sie dem Feld ADRESSE zunächst die zu öffnende Datei zu.
2. Markieren Sie im Feld ADRESSE den Pfad- und Dateinamen und verschieben Sie ihn mit Strg + X in die Zwischenablage.
3. Wählen Sie nun den Pfad des gewünschten Programms aus.
4. Klicken Sie in das Feld ADRESSE, betätigen Sie die Ende-Taste, fügen Sie dann einen Leerschritt und ein Anführungszeichen ein; holen Sie aus der Zwischenablage den Dateipfad mit Strg + X und schließen Sie die Zeile mit einem Anführungszeichen ab.

8.1.2 ALS AKTION:

1. Wählen Sie die Option PROGRAMM AUSFÜHREN und klicken Sie dann auf DURCHSUCHEN.
2. Weisen Sie dem Feld PROGRAMM AUSFÜHREN zunächst die zu öffnende Datei zu (in der Dateiauswahlbox den Dateityp ALLE *.* auswählen).
3. Markieren Sie im Feld PROGRAMM AUSFÜHREN den Pfad- und Dateinamen und verschieben Sie ihn mit Strg + X in die Zwischenablage.

4. Klicken Sie noch einmal auf DURCHSUCHEN und wählen Sie das zugehörige Programm aus.
5. Klicken Sie in das Feld PROGRAMM AUSFÜHREN, betätigen Sie die [Ende]-Taste, fügen Sie dann einen Leerschritt und ein Anführungszeichen ein; holen Sie aus der Zwischenablage den Dateipfad mit [Strg]+[V] und schließen Sie die Zeile mit einem Anführungszeichen ab.

Wichtig

Manche Programme (z. B. alle MS-Office-Komponenten) verlangen zwingend den Dateinamen in Anführungszeichen. Bei anderen Programmen dagegen führen Anführungszeichen zur Fehlermeldung, dass die Datei nicht geöffnet werden kann.

Per Hyperlink verknüpfte Dokumente und Programme müssen natürlich beim Vorführen zur Verfügung stehen. PowerPoint kennt keine relative Adressierung, deshalb wird eine verlinkte Datei exakt an dem in der Adresse stehenden Pfad erwartet. Also sollten Sie die Verknüpfung immer auf dem Vorführgerät einrichten oder die Export-Funktion »Bildschirmpräsentation für CD verpacken«.

8.1.3 OBJEKTE ALS SYMBOL EINFÜGEN

Eine andere Möglichkeit, verlaufsabhängig zusätzliche Informationen einzublenden, bietet die OLE-Option ALS SYMBOL ANZEIGEN unter EINFÜGEN | *Text* OBJEKT. Dabei wird nicht der Inhalt des eingebundenen Objekts auf die Folie übertragen, sondern nur eine Schaltfläche angelegt. Dieser Schaltfläche müssen Sie in den AKTIONSEINSTELLUNGEN eine der *Objektaktionen* BEARBEITEN oder ÖFFNEN zuordnen, dann öffnet sich beim Anklicken die Datei mit ihrer Standard-Anwendung.

8.2 INTERNETSEITE AUFRUFEN

Die Aktionseinstellungen lassen Sie auch auf weit entfernte Daten zugreifen, wenn Sie als Ziel eine URL auswählen: Damit wird aus der Präsentation heraus eine Verbindung zum Internet hergestellt.

Wichtig

Beachten Sie bitte, dass einer PowerPoint-Präsentation intern nur 64 Kilobyte zur Verfügung stehen, um Link-Informationen zu speichern. Werden mehr Links benötigt, teilen Sie die Präsentation in mehrere auf.

8.3 ÜBERZOGENE SICHERHEIT BEIM AUFRUFEN

Das Office-Sicherheitskonzept soll Sie und vor allem Ihren Computer vor schädlichen Auswirkungen durch sogenannte Malware schützen, also vor Software, die Viren, Würmer etc. enthält. Manchmal schießt dieses Schutzkonzept aber auch über das Ziel hinaus und warnt beim Aufruf eines Hyperlinks, dass eine Datei von einem nicht vertrauenswürdigen Ort geöffnet werden soll, obwohl die Datei auf der eigenen Festplatte liegt. Zu allem Überfluss belässt man nicht nur diesen Bug, auch das Nachbessern wird noch verkompliziert. In der Microsoft Knowledge Base findet sich ein ins Deutsche geradebrechter Artikel, der kaum verständlich ist; hier zwei les- und umsetzbare Tipps zur Abhilfe.

8.3.1 SICHERHEITSCENTER

DATEI | OPTIONEN | TRUST CENTER | EINSTELLUNGEN FÜR DAS TRUST CENTER | VERTRAUENSWÜRDIGE SPEICHERORTE | NEUEN SPEICHERORT HINZUFÜGEN

Tragen Sie dort den Pfad zu dem Ordner ein, in dem die zu öffnenden Dateien liegen.

8.3.2 REGISTRY

1. Auf dem Desktop: Klicken Sie den Windows-Startbutton | AUSFÜHREN
2. In Windows 8 reicht es, den Text laut Schritt 2 im Startbildschirm einzugeben.
3. Geben Sie "`regedit`" ein | ↵
4. Navigieren Sie zu `HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Office\##\Common`. (## steht für die interne Nummer der Office-Version, also 14.0 für 2010, 15.0 für 2013 und 16.0 für 2016.)
5. ⊡ ins rechte Fenster | NEU | SCHLÜSSEL
6. Überschreiben Sie »Neuer Schlüssel #1« mit `Security`.
7. ↵
8. ⊡ auf `Security` | NEU | DWORD-WERT
9. Überschreiben Sie »Neuer Wert #1« mit `DisableHyperlinkWarning`.
10. ↵
11. ⊡ auf `DisableHyperlinkWarning`
12. Tragen Sie bei WERT: `1` ein
13. OK
14. Schließen Sie die Registry mit einem Klick auf ☒.

Warnung

Beide Änderungen reduzieren natürlich die Sicherheit Ihres Systems!

9 FREIE FOLIENWAHL

Auch unvorbereitet lassen sich mit PowerPoint Folien ad hoc einblenden.

9.1 FOLIENWECHSEL AUSSER DER REIHE

Klicken oder tippen Sie auf die Schaltfläche ⊞ in der Präsentationsansicht bzw. ⊞ in der Referentenansicht und in der daraufhin gezeigten Folienauswahl auf die gewünschte Folie.

Per Tastatur gelangen Sie zur Folienauswahl mit G, wählen mit ←↑→↓ die gewünschte Folie (rot umrandet) aus und rufen sie mit ↵ auf.

Wollen Sie die Folienauswahl ohne Wechsel wieder verlassen, klicken Sie auf die aktuelle Folie oder drücken Sie Esc.

9.1.1 FOLIENAUSWAHL ERWEITERN UND REDUZIEREN

Drehen Sie das Mausrad bei gedrückter Taste Strg aufwärts, vergrößern sich die Abbilder der angezeigten Folien; es werden weniger Folien angezeigt. Abwärtsdrehen führt zu mehr kleineren Folienabbildern.

Spreizen der Finger vergrößert die Abbilder, Zusammenziehen verkleinert sie und zeigt mehr Folien an.

Mit + und - lassen sich mehr oder weniger Folien in diese Auswahl einbeziehen, allerdings beziehen sich diese beiden Tasten auf die Darstellungsgröße der Folien, also + = größere Folienbilder = weniger Folien.

9.2 VERSTECKTE FOLIEN ZEIGEN

Ausgeblendete Folien lassen sich per Folienauswahl aufrufen. Es gibt aber auch noch andere Wege:

- Betätigen Sie die Taste [H], wenn Sie unmittelbar vor der ausgeblendeten Folie stehen.
- Wissen Sie die Foliennummer, geht es auch mit Eingabe der Nummer, gefolgt von [↵] zur ausgeblendeten Folie.
- Bereits in der Vorbereitung können Sie sich Hyperlinks zu ausgeblendeten Folien legen und während der Präsentation benutzen.

Wichtig

Auf eine ausgeblendete, aber durch gezielte Anwahl angezeigte Folie *unmittelbar folgende, ebenfalls ausgeblendete Folien* werden beim einfachen Mausklick geöffnet; das geht so weiter, bis diese Strecke der ausgeblendeten Folien abgearbeitet ist.

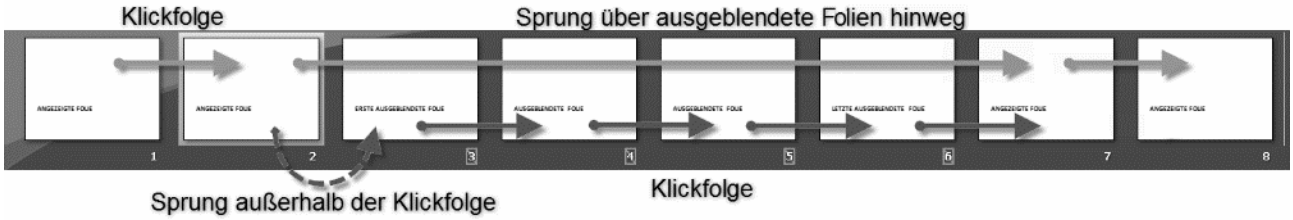

Abbildung 18: Schematische Darstellung der Berücksichtigung ausgeblendeter Folien

Wollen Sie nach einem Sprung zu einer ausgeblendeten Folie in die Klickfolge zurückkehren, so klicken Sie im Kontextmenü auf ZULETZT ANGESEHEN.

9.3 FOLIENWAHL MIT »pptPlex«

Mit dem kostenlosen Microsoft-AddIn »pptPlex« lassen sich Präsentationen im »Prezi-Stil« vorführen. Sie haben alle Folien im Überblick und können die gewünschte Folie heranzoomen.

Zur Vorbereitung empfiehlt es sich, die Folien in Abschnitten zu sortieren, denn dann erzeugt pptPlex pro Abschnitt ein Cluster, welches das Aussuchen erleichtert.

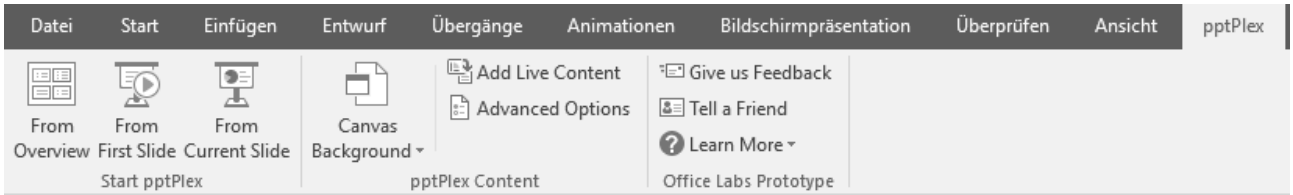

Abbildung 19: Registerkarte PPTPLEX

Haben Sie diese Vorbereitungen getroffen, wählen Sie in der Registerkarte PPTPLEX einen Canvas Background aus, der als Übersichtsfolie Ihrer Präsentation vorangestellt wird. Darin sind bereits Platzhalter für die Cluster vorgegeben, die Sie frei platzieren und verändern können.

- Sortieren Sie die Abschnitte absteigend nach Anzahl der enthaltenen Folien, dann erleichtern Sie sich Nacharbeiten an den Clustern.

Wird die Präsentation mit der Schaltfläche FROM OVERVIEW gestartet, zeigt PowerPoint die Startfolie mit verkleinerten Folien in den Clustern an.

Abbildung 20: Übersichtsfolie mit Clustern im Bearbeitungsmodus (links) und mit Folien angereichert im Präsentationsmodus (rechts)

9.3.1 BEDIENUNG

Die Miniaturen lassen sich wie folgt vergrößern:

2 auf einen Clustertitel vergrößert das Cluster bildschirmfüllend.

2 auf eine Folie vergrößert die Folie bildschirmfüllend.

schaltet eine Ansichtsstufe zurück, also von Folie auf Cluster und von Cluster auf Übersicht.

Das Mausrad zoomt mit dem Mauszeiger als Fokus.

Abbildung 21: Clusteransicht nach Doppelklick auf eine Clusterüberschrift

9.3.2 TASTATUR-FUNKTIONEN

Wird ein Cluster formatfüllend gezeigt, ruft Weiterschalten mit der Tastatur oder dem Presenter die erste Folie dieses Clusters auf.

Wird eine Folie formatfüllend gezeigt, wechselt jedes Weiterschalten mit der Tastatur oder dem Presenter zur nächsten/vorherigen Folie; dazu sind in den ADVANCED OPTIONS unter SLIDE TRANSITION drei Übergänge wählbar. Nach der letzten Folie eines Clusters wird auf die Clusteransicht zurückgezoomt. Weitrschalten in der Clusteransicht wechselt dann zum nächsten Cluster.

Nach dem letzten Cluster ruft Weiterschalten die Übersichtsfolie auf.

ANHANG: DIE REFERENTENANSICHT (DUAL-MODUS)

Wenn Sie Ihre Präsentation mit

BILDSCHIRMPRÄSENTATION | *Bildschirme* Option REFERENTENANSICHT oder

BILDSCHIRMPRÄSENTATION | *Einrichten* BILDSCHIRMPRÄSENTATION EINRICHTEN | *Mehrere Bildschirme* Option REFERENTENANSICHT VERWENDEN

für die Referentenansicht eingerichtet haben, schaltet PowerPoint beim Starten des Präsentationsmodus den Monitor auf diese Ansicht um – sofern am externen Videoausgang ein Bildschirm oder Beamer vorgefunden wird.

Normalerweise erkennt das Betriebssystem den am zweiten Videoausgang angeschlossenen Beamer und sorgt für die richtige Verbindung. Sollte das nicht klappen, ist Ihr Eingreifen gefragt:

Abbildung 22: Automatische Reaktion auf den Beamer-Anschluss (links), die zur Systemsteuerung (Mitte) weiterführt; rechts Grafikkarten-Tool für den Dualmodus

Die Tastenkombination ⊞+P schaltet eine Auswahl für den Videoausgang ein, in der Sie den für die Referentenansicht passenden Modus ERWEITERT/ERWEITERN per Mausklick oder mit ⇥ gefolgt von ↵ aktivieren können.

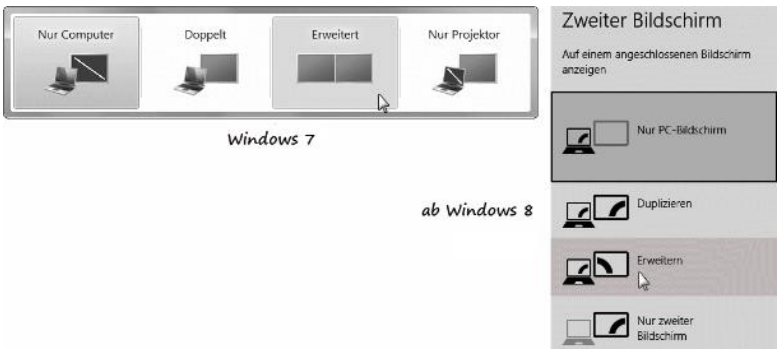

Abbildung 23: Bequeme Steuerung des Grafikkarten-Ausgangs

Haben Sie keine solchen Vorkehrungen getroffen, lässt sich die Referentenansicht **ab Version 2013** auch nach dem Start der Präsentation noch zuschalten, indem Sie

🖱 in der Popupsymbolleiste ⋯ | REFERENTENANSICHT ANZEIGEN oder

🖱 REFERENTENANSICHT betätigen.

Das Einschalten der Referentenansicht können Sie auch bei direkt gestarteten .PPSX-Präsentationen ebenso nachholen.

Abbildung 24: Hilfsmittel in der Referentenansicht (PowerPoint 2013/2016)

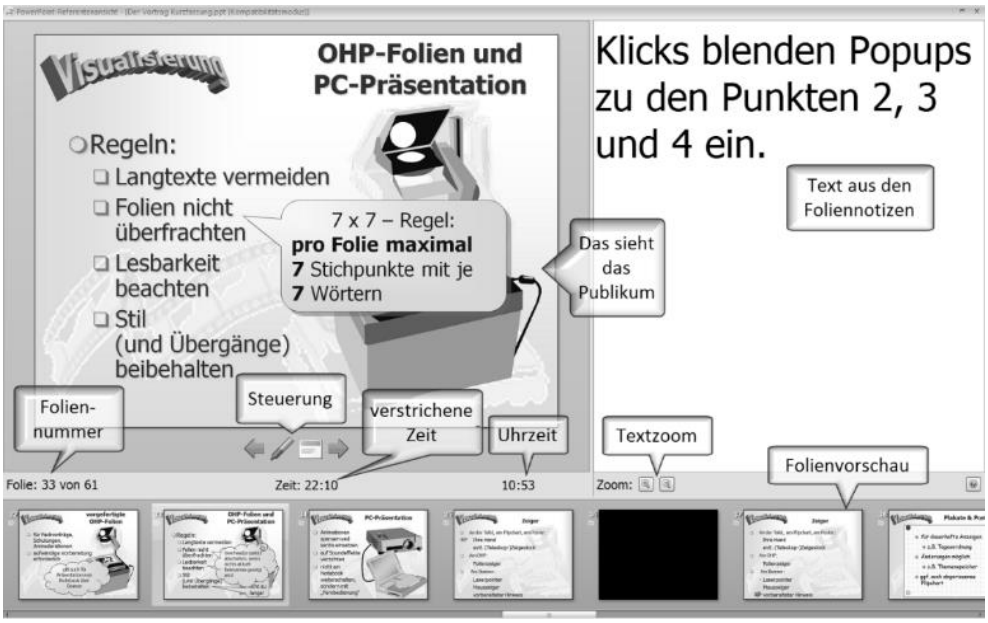

Abbildung 25: Hilfsmittel in der Referentenansicht (PowerPoint 2007/2010)

Die Bedienung ist in Version 2007/2010 ähnlich 2013/2016, doch sind die Bedienelemente anders gestaltet und es fehlen einige Funktionen gegenüber der neuen Version. Eine Zusammenstellung der Steuerungsfunktionen beider Varianten finden Sie hier.

Sollte PowerPoint die Videoausgangsbilder vertauschen, also die Referentenansicht an den Beamer schicken, lässt sich das schnell korrigieren, indem Sie

- in Version 2007/2010 zurück in den Bearbeitungsmodus gehen, um dort in BILDSCHIRMPRÄSENTATION | *Bildschirme* die Einstellung zu Präsentation zeigen auf wechseln,
- in Version 2013/2016 in der Referentenansicht oben die ANZEIGEEINSTELLUNGEN durch Anklicken aufklappen und REFERENTENANSICHT UND BILDSCHIRMPRÄSENTATION VERTAUSCHEN betätigen.

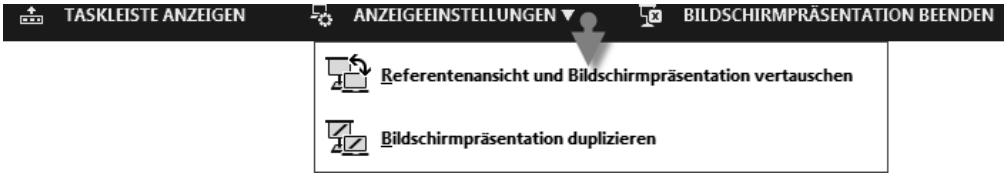

Abbildung 26: Generelle Steuerungselemente am oberen Bildschirmrand der Referentenansicht

Als Ergebnis sehen Sie auf dem Bildschirm des Notebooks nicht nur das an den Beamer übertragene Bild, sondern zusätzlich:

- Ihre Notizen mit skalierbarer Schrift,
- Bedienelemente wie bei der Popupsymbolleiste,
- Foliennummer, verstrichene Zeit und aktuelle Uhrzeit und
- eine Vorschau darauf, was sich mit dem nächsten Klick ändern wird.

Ab PowerPoint 2013 wird in der Vorschau nicht die nächste Folie, sondern das Ergebnis des nächsten Klicks gezeigt, das heißt jede einzelne Animation!

Die Symbolleiste mit Pendants zu den Elementen der Popupsymbolleiste besitzt einen wesentlichen Unterschied zu jener:

Die Zuschauer bekommen von den Aktionen im Referentenmodus nichts mit, während solche Aktionen in der Präsentationsansicht von allen mitverfolgt werden können. Das Beamersignal wird »eingefroren«, während Sie im Hintergrund werkeln, bis Sie eine Funktion auslösen, die ein neues Bild aufruft.

Die Taskleiste und das beim Umschalten mit Alt + sichtbare Task-Fenster stellt die Referentenansicht als eigenen Task mit besonderem Icon neben dem Bearbeitungs- und Präsentationsmodus dar.

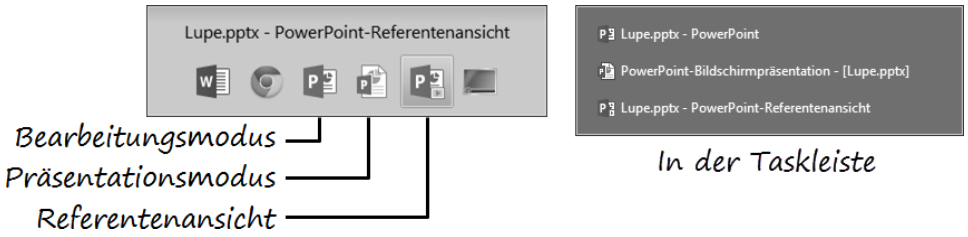

Abbildung 27: Drei Tasks für eine Präsentation

Referentenansicht und Präsentationsansicht gehen ineinander über! Wenn Sie den Mauszeiger über den rechten Rand der Referentenansicht ziehen, erscheint er in der Präsentationsansicht.